

Wohin im Denken und im Leben?

Predigt über Philipper 2,5-11¹

*Entwickelt in euch dieselbe Einstellung,
die ihr auch beim Messias Jesus seht:*

*Ganz gleich wie Gott, das war er.
Dennoch klammerte er sich nicht daran fest, Gott gleich zu sein.
Nein, er gab alles auf und nahm die Gestalt eines Sklaven an.
Ein Mensch wurde er, allen gleich,
ja, er erwies sich in jeder Hinsicht als ein Mensch.
Er stieg noch weiter hinunter.
Ganz gehorsam wurde er,
bis zum Tod, dem Tod am Kreuz.
Deshalb hat ihn Gott auch über alles hochgehoben.
Ihn hat er mit dem Namen ausgezeichnet,
der hoch über allen anderen Namen steht.
So sollen in diesem Namen, Jesus, alle auf ihre Knie niederfallen,
alle Wesen, die sich im Himmel, auf der Erde und unter der Erde befinden!
Ebenso sollen alle Geschöpfe unüberhörbar bekennen:
Allein der Messias Jesus ist Herr!
So wird Gott der Vater geehrt.²*

Ihr Lieben,

gibt es etwas, was ihr unbedingt tun wollt, um jeden Preis?
Gibt es etwas, wo ihr unbedingt hin wollt?
Also manche wollen z.B. auf jeden Fall in die USA, als Au-pair oder für immer.
Andere zieht es magisch als Touristen nach Nepal, weil der Himalaja fast himmlisch ist.
Oder wie wäre es mit Afrika?
Oder Südamerika?
Oder mit einem Wüsten- oder Dschungelcamp?
Was wärt ihr bereit aufzugeben, hinter euch zu lassen, um euer Traumziel zu erreichen?
Oder bleibt ihr doch lieber hier, wo alles vertraut und einigermaßen sicher ist?

Wir haben von Jesus gehört – in der Konfirmandenstunde und jetzt im Predigttext.
Der hat es im Himmel nicht ausgehalten.
Der musste unbedingt auf die Erde kommen, zu uns Menschen.
Auf allen Luxus, alle Herrlichkeit, auf alle göttlichen Privilegien hat Er verzichtet!
Er hat sie abgestreift, hinter sich gelassen
und wurde wie wir, ganz wie wir, einer von uns.
Und nicht nur das.
Er hat dazu auch noch auf alle menschlichen Rechte verzichtet,
wurde wie ein Sklave
und hat dann sogar noch Sein Leben gegeben,
starb den übelsten, qualvollsten Verbrechertod,
den ein Mensch sterben kann.

¹ Predigttext Palmarum, Reihe VI, bis 2018 Reihe II). Die Predigt wurde zur **Konfirmation** gehalten.

² Phil 2,5-11 nach der Übersetzung von Roland Werner

Warum?

Aus Leidenschaft! Aus Liebe zu uns!

„Ich muss zu den Menschen!

Dafür gebe ich alles auf und zahle jeden Preis!“

So ist Jesus.

Hat man das honoriert?

Ja, in Jerusalem gab es einen begeisterten Empfang,

da wurde der rote Flickenteppich ausgerollt,

als Er auf dem neuesten Modell eines Asinus³ einritt.

(Für alle Nichtlateiner: Asinus heißt auf Deutsch Esel.)

Und dann wurde Er mit dem Holzbalken auf der Schulter wieder hinausgetreten,

angespuckt, angenagelt, aufgehängt.

So ließ man Ihn hochleben.

So kann bei uns die Stimmung schwanken und umkippen,

so wacklig sind wir Menschen.

Wir lassen einander hochleben oder fallen – je nachdem.

Was nicht wackelt, das ist Gottes Liebe!

Die steht fest und bleibt fest und lässt sich nicht irremachen.

Der Beweis: Was Jesus getan hat und wie Gott das honoriert hat:

ER ließ Jesus ganz groß herauskommen – raus aus dem Tod.

ER hat Ihn wieder auferweckt.

Und dann hat Jesus diesen einmaligen Ehrenplatz bekommen,

wo Ihn jeder und jede anerkennen muss und wird.

Manche blicken das jetzt schon.

Bei anderen wird es später Klick machen. Bei manchen zu spät...

Aber alle werden sie vor Jesus auf die Knie gehen! Alle! Am Ende alle!

(Gehst du heute vor Jesus auf die Knie

oder knickst du vor der Tradition ein um der Geschenke willen?)

Gibt es etwas, was du unbedingt tun musst, um jeden Preis?

Gibt es etwas, wo du auf jeden Fall hin willst?

Jesus musste unbedingt zu uns, zu uns Menschen.

Er hat es im Himmel nicht ausgehalten – aus Leidenschaft, aus Liebe zu uns.

Was macht das eigentlich mit dir?

Lässt dich das kalt? Oder fängt da etwas in dir zu brennen an:

So wichtig bin ich Gott, so geliebt bin ich von Gott! - ?

Immer, unbedingt und in jedem Fall von Gott geliebt,

egal, was ich tue und andere tun

und ich anderen tue und andere mir antun!

Was tust du, wenn dir Gottes Liebe so aufgegangen ist?

Einfach so weiterleben wie bisher?

Sich auf ein bequemes Leben einrichten?

Oder sehen, das man es zu was bringt: Schulabschluss, Berufs- oder Studienabschluss, ordentliche Arbeit, Geld, Karriere, Familie vielleicht.

Das ist ja gut! Aber ist das alles?

³ Vgl. das Evangelium: Johannes 12,12-19 und Parallelstellen.

Nein, Liebe lässt einen nicht einfach so weiterleben wie bisher.
Und die Liebe Gottes erst recht nicht. Gottes Liebe setzt in Bewegung.
In eine Bewegung, die alles loslassen kann, um alles zu gewinnen.
Bei Gott kommt das groß raus und nach oben,
was nach unten, zu denen da unten gehen kann.
Bei Gott kommt das zur Herrschaft, was anderen dienen und helfen kann.
Bei Gott findet das Anerkennung, was auf Ansehen bei Menschen verzichten kann.
Bei Gott wird das geehrt, was hier vielleicht mit Füßen hinaus getreten wird.

Für viele klingt das völlig weltfremd, so zu leben wie Jesus:
Hingabe, Gehorsam, nach unten gehen und so groß herauskommen.
Das ist ja das Gegenteil von dem, was uns heute überall empfohlen und vorgemacht wird.
Aber Jesus ist nicht weltfremd,
er hat sich tiefer in diese Welt und in unser Leben hineingekniet als jeder andere.
Er hat den Weg getestet, der zum Ziel führt und hat selber alle Tests bestanden.
Darauf ist Verlass.
Ihm gehört die Zukunft und allen, die zu Ihm gehören.
Das steht fest. Konfirmation heißt Befestigung, Bestätigung.
Gott hat den Weg von Jesus bestätigt.
Gottes Liebe, wie Jesus sie gelebt hat, steht fest.
Was GOTT jetzt von uns möchte, auch.
Weil Jesus alle Seine Würde abgelegt hat für dich,
deshalb musst du nicht mehr um deine Würde kämpfen
und z.B. den Beleidigten mimen,
wenn dich jemand mal nicht genug beachtet oder kritisiert.
Weil Jesus sich zu Tode geliebt hat für dich,
darfst du dich von Gott angenommen und geliebt wissen
zu jeder Zeit und in allen Umständen und sogar über den Tod hinaus.
Da musst du nicht mehr dein Ansehen mit Besitz und Reichtum aufpeppen,
im Mittelpunkt stehen und um Aufmerksamkeit betteln.
Weil Jesus alles gegeben hat für dich,
kannst du geben – dich selber und was du hast – für andere.
Und das Geheimnis dabei: gerade durch Geben und Hingabe
findest du die Erfüllung deines Lebens.
Weil Jesus Gott bis ins Letzte gehorsam war,
musst du nicht mehr dein verkrümmtes Selbst verwirklichen,
sondern weißt: Wenn Gottes Wille sich in meinem Leben entfaltet,
ist das das Allerbeste für mich und alle anderen!

Wo willst du unbedingt hin – vielleicht sogar um jeden Preis?
Jesus wollte unbedingt zu uns, zu dir und mir.
Er wartet, dass Er bei uns ganz ankommen darf.
Und dass wir dann Seinen Weg mit Ihm gehen –
einzeln und miteinander und im Miteinander, als Gemeinde.

*Entwickelt in euch dieselbe Einstellung, die ihr auch beim Messias Jesus seht:
Seid so unter euch gesinnt,
wie es auch der Gemeinschaft in Christus Jesus entspricht.
Denkt so untereinander, in eurem gemeinsamen Leben,
wie es im Hinblick auf Christus Jesus angemessen ist.
Eure Denkart untereinander soll dem Messias Jesus entsprechen.
Denkt von euch selber in der Weise, wie der göttliche Retter Jesus von sich dachte:*

*Ganz gleich wie Gott, das war er.
Dennoch klammerte er sich nicht daran fest,
Gott gleich zu sein.
Nein, er gab alles auf und nahm die Gestalt eines Sklaven an.
Ein Mensch wurde er, allen gleich,
ja, er erwies sich in jeder Hinsicht als ein Mensch.
Er stieg noch weiter hinunter.
Ganz gehorsam wurde er,
bis zum Tod, dem Tod am Kreuz.
Deshalb hat ihn Gott auch über alles hochgehoben.
Ihn hat er mit dem Namen ausgezeichnet,
der hoch über allen anderen Namen steht.
So sollen in diesem Namen, Jesus, alle auf ihre Knie niederfallen,
alle Wesen, die sich im Himmel, auf der Erde
und unter der Erde befinden!
Ebenso sollen alle Geschöpfe unüberhörbar bekennen:
Allein der Messias Jesus ist Herr!
So wird Gott der Vater geehrt.⁴*

Gebet

Herr Jesus Christus, Dein Weg ist ein tiefes Geheimnis:

Der Weg nach oben führt nach unten.
Und wer sich selbst nach oben setzt wird abstürzen.
Wer verzichtet, gewinnt
und wer alles haben will, verliert.
Du hast gelebt und Gott hat bestätigt, was zählt.

Hilf uns allen,
in dieser Zeit, die nicht einfach ist,
den richtigen Weg zu finden und zu gehen.

Hilf uns zu einem Miteinander, das Dich ehrt
und wo wir einer den anderen in Demut höher achten
als uns selbst
und sehen, was der Andere braucht und was ihm dient.⁵

Wir bitten Dich,
dass Du mit Deinem Geist unsere Gemeinde lebendig
und auch anziehend machst,
dass wir miteinander im Glauben bleiben und wachsen
und das Ziel erreichen,
für das Du uns erlöst hast.

Dir, Herr Jesus Christus, gehört alle Ehre,
und durch Dich Gott, dem Vater,
in der Kraft des Heiligen Geistes. Amen.

⁴ Phil 2,5-11 nach der Übersetzung von Roland Werner, Vers 5 dabei mit anderen Übersetzungsmöglichkeiten ergänzt.

⁵ das steht im Zusammenhang mit dem Predigttext, siehe die beiden Verse vorher: Phil 2,3-4